

# Flirt zwischen Trabi und Chevrolet

Kennzeichen Qualität: Oldtimer und Moderne treffen sich Ende April in Dresden

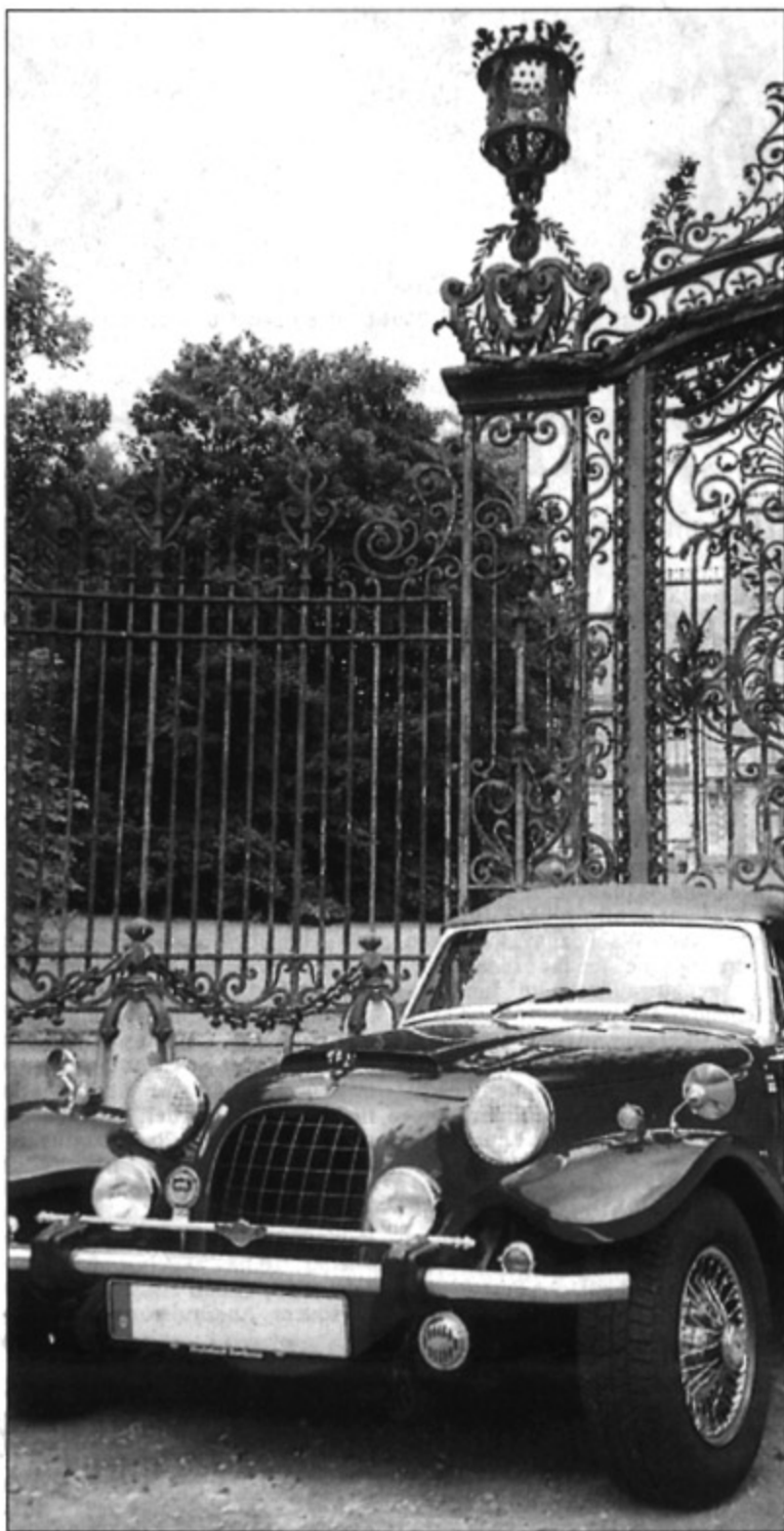
**Hauptsache Kult!** Oldtimer und rasante Neuentwicklungen der Automobilbranche werden vom 27. bis zum 29. April auf dem Dresdner Messegelände unter einem Dach präsentiert. Beim ersten internationalen Kultfahrzeugtreffen sind auch tanzende Superschlitten mit von der Partie.

Von Susanne Voigt

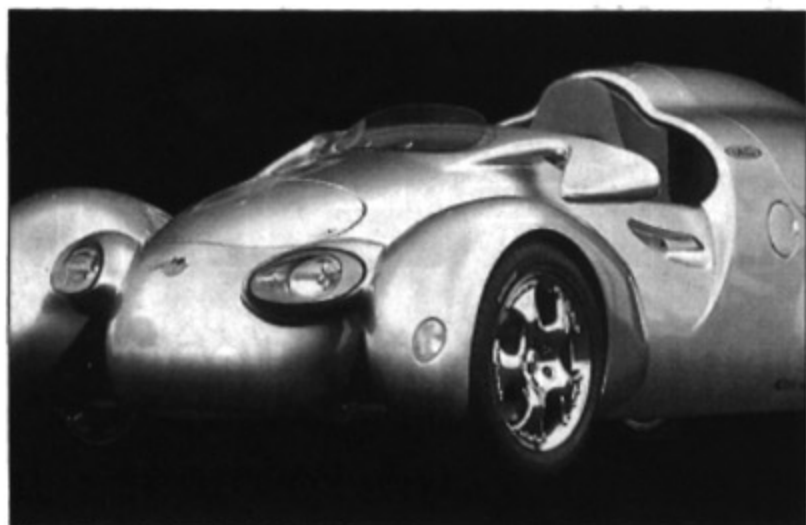
Wann ist ein Auto ein Kultauto? „Wenn es für viele eine ganze Epoche kennzeichnet und dabei intensive Gefühle weckt“, sagt Rico Heinzig von der Agentur adcomedia GmbH. Der Veranstalter des ersten internationalen Kultfahrzeugtreffens hat auf dieser Definition sein gesamtes Konzept aufgebaut. Mehr als 100 versammelte Automobile laden am letzten Aprilwochenende zu einer Zeitreise durch die Jahrhunderte der Fahrzeugentwicklung ein – „und eben nicht nur diejenigen, die nur von einer Marke besessen sind, sondern alle, die für besondere Fahrzeuge einen Sinn haben.“ Passende Dekoration und Musikbegleitung für jeden historischen Abschnitt sollen die Messe zu einem Komplett-Erlebnis werden lassen.

Ob Oldtimer wie der Röhr F, Kultvehikel wie der Käfer oder futuristische Prototypen – möglich ist alles, was als Objekt der Sehnsucht gilt. Auch Trabis und eine Wolga-Taxiflotte treten auf: „Da werden manchem die Tränen in den Augen stehen“, sagt Rico Heinzig. Ostalgie soll jedoch nicht die Hauptrolle spielen. Dafür sorgen amerikanische Straßenschlitten, englische Nobelkarossen und abgefahrene technische Neuheiten wie der e-go-rocket aus der Schweiz.

Über Kultstatus oder nicht entscheidet eine Jury aus Veranstalter, Autohändler und Sachverständigen. Seine Aussteller hat Rico Heinzig über Automobilclubs, Internet oder Buschfunk gefunden: „Da sagt's der Käfer-Freak dem Trabi-Liebhaber weiter usf.“ Der größte Teil der zwei-, drei- und vierrädrigen Raritäten stammt aus privater Hand und wird von den Besitzern meist persönlich präsentiert. Unter ihnen werden auch die „Tatrafreunde“ aus Meißen sein, die an ihrem Stand ihre mühsam restaurierten Wagen einem völlig verroteten Exemplar gleicher Marke an-



Auch der Panther, ein Oldtimer, wird auf der Messe im Ostragehege dabei sein.  
Foto: adcomedia



Der futuristische Prototyp e-go-rocket aus der Schweiz vertritt die Moderne.  
Foto: adcomedia

schaulich gegenüber stellen wollen. Damit die Dresden-Reise finanzierbar ist, wird den privaten Eigentümern aus Sachsen, den angrenzenden Ländern oder der weiteren Bundesrepublik die Standgebühr erlassen. Freie Plätze sind noch vorhanden. Den Ausgleich schaffen Autohäuser, die auch neuere Fabrikate mit hohem Image zeigen – wie Chevrolet oder New Beetle. Die Autoindustrie stellt sich mit Neuentwicklungen und Klassikern der eigenen Produktion vor.

Als Einstimmung steigt am Samstag, den 14. April, die Kultfahrzeugtour. Sie führt vom Pirnaischen Platz über Moritzburg und Meißen zurück zum Theaterplatz. Unter den etwa 60 Fahrern sind auch der ehemalige sächsische Innenminister Heinz Eggert mit seiner Harley Davidson und Tom Pauls mit dem Skoda-Cabrio Felicia.